

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 31

Buchbesprechung: Büchertisch = Bibliographie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen Communications officielles

Schweiz. Samariterbund - Alliance des Samaritains

Feldübungen.

Zentralschweiz (Rayon II).				
Ort der Uebung	Supposition	Besammlungsort	Datum	Beginn
Mühlekapelle an der neuen Napfstrasse	Sprengungsunglück	Kreuzstrasse Hergiswil-Luthern	4. Aug.	13.30
Mittelhäusern bis Oberbalm	Patrouillenübung	Schulhaus Mittelhäusern	11. Aug.	12.00

Ostschweiz (Rayon III).				
Ort der Uebung	Supposition	Besammlungsort	Datum	Beginn
Niedernstrasse Schwanden (Gl.)	Autounglück	Herrenbödeli-Niedernstrasse Schwanden	4. cv. 11. Aug.	14.00

Für unsere Hilfslehrer.

Patrouillenübungen.

In erfreulicher und verdankenswerter Weise sind auf die Mitteilung des «gwindrigen Hilfslehrers» in Nr. 28 vom 11. Juli mehrere Antworten eingegangen, so dass es nicht gut möglich ist, alle zu veröffentlichen. Die wichtigsten Gedanken fassen wir deshalb nachstehend zusammen.

Eine Hilfslehrerin schreibt:

«Strafpunkte sind bei niemandem beliebt, und doch möchte ich sie nicht missen. Ich habe nun schon 3 P.-Übungen mitgemacht und die Erfahrung gemacht, dass die Strafpunkte ein sehr schätzbares, erzieherisches Mittel sind. Es gibt eingerostete Fehler, die wir fast an jeder Uebung rügen und kritisieren. Das nächste Mal werden sie doch wieder gemacht. Wenn aber diese gleichen Leute an einer P.-Übung für

diese Fehler 3—4 Strafpunkte einstecken müssen, dann denken sie das nächste Mal bestimmt daran und machen es besser. Ich gebe übrigens die Strafpunkte nie *namentlich* bekannt. Ich kritisiere aber die begangenen Fehler allgemein so, dass die betreffende Gruppe ganz genau weiss: Aha, das sind wir! Die übrigen aber wissen gar nicht, wem es gilt. Auf diese Art braucht sich niemand beschämt oder beleidigt zu fühlen.»

Ein Hilfslehrer äussert sich wie folgt:

«Ja, die vieldiskutierten Strafpunkte! Es ist falsch, zu glauben, mit einer Diskussion durch jeden Postenchef könne die Arbeit erledigt werden. Gerade bei einem Patrouillenlauf ist den Samaritern Gelegenheit geboten, mit Ueberlegung zu arbeiten und zu zeigen, dass sie befähigt sind, bei einem Unglücksfall zweckmässige erste Hilfe zu leisten. Die Samariter wünschen zu arbeiten und nicht zu diskutieren. Im übrigen soll grundsätzlich die Erteilung von Strafpunkten nicht Sache der Vereinsmitglieder, sondern der Hilfslehrer sein. Auch der Uebungsleiter, der eine Unmenge von Arbeit hat, bis er den Lauf starten kann, möchte daraus etwas lernen. Alle Posten müssen gründlich über ihre Aufgaben instruiert sein, damit alle Patrouillen gleich korrekt behandelt werden. Statt ausführliche Notizen zu machen, geschieht die Beurteilung der Arbeit jeder Patrouille am einfachsten mit Strafpunkten. Was die einzelne Patrouille «gesündigt» hat, sollte nicht auf dem Platze diskutiert werden. Dafür haben wir Experten, die zum Nutzen aller die Gesamtleistungen besprechen. Von Ranglisten wollen wir als Samariter grundsätzlich kategorisch abschen. Das fehlte gerade noch! Die Auswertung der Ergebnisse einer Patrouillen-Uebung ist aber sehr wichtig und sollte auf keinen Fall unterbleiben. Auf Grund der Posten-, bzw. Patrouillenblätter kann der Uebungsleiter die begangenen Fehler anlässlich einer späteren Uebung besprechen. Dabei ist ihm Gelegenheit geboten, so eindringlich auf gemachte Fehler hinzuweisen, dass diese nicht mehr wiederholt werden. Das ist ja der Hauptzweck der Patrouillen-Uebung und der Grund, warum wir überhaupt Strafpunkte erteilen. Patrouillen-Uebungen sind sehr lehrreich sowohl für Samariter als auch für Hilfslehrer.»

Zu der Frage, ob man «Umschnürung» oder «Unterbindung» sagen soll, und ob diese einfach etwa handbreit herzwärts der Wunde oder am Oberarm, bzw. Oberschenkel anzulegen ist, sind uns weitere Äusserungen erwünscht. Wir werden auf dieses besondere Thema in einer der nächsten Nummern zu sprechen kommen.

Verbandssekretär.

semelles de bois «Waldstätten» qui ont tout au moins la qualité d'être très saines. Citons encore qu'une très importante fabrique d'aluminium, à qui nous avions passé commande de 500 cuillers, ne nous en a livré que 257, alors qu'elle occupe un millier d'ouvriers!

Une fabrique de vêtements, avec laquelle nous entretenons des rapports fréquents et agréables, nous a demandé dernièrement un délai d'une dizaine de jours pour une livraison qui aurait dû être effectuée en décembre dernier, sous réserve encore que son fournisseur de tissus ne lui fasse pas faux-bond, ce qui se produit fréquemment de nos jours.

C'est pourquoi, chers collaborateurs, ne nous arrachez pas les yeux si la marchandise ne vous est pas toujours livrée promptement! Nous ne pouvons hélas fabriquer nous-mêmes, mais dépendons de nos fournisseurs qui ont à faire face à d'énormes difficultés à cause du manque de matières premières et de la pénurie de main-d'œuvre.

Nous pouvons vous assurer que nous faisons tout ce qui est en notre pouvoir pour vous satisfaire; notre téléphone fonctionne activement pour transmettre à nos fournisseurs les réclamations de nos clients! Le travail de la Croix-Rouge nécessite des talents d'improvisation, mais là où il n'y a pas de marchandises, l'acheteur lui-même a, de nos jours, perdu tous ses droits! D.

Büchertisch - Bibliographie

Bemerkungen eines Arztes zu den Forderungen auf Revision des Militärversicherungsgesetzes. Von Dr. Walter Frey. Verlag Paul Haupt, Bern.

Diese Schrift des Direktors der medizinischen Universitätsklinik in Bern ist eine kritische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fragenkomplex der Militärversicherung vom ärztlichen Standpunkt aus.

Nach der eingehenden Darlegung der bisher geltenden Gesichtspunkte und Einschränkungen (wirtschaftliche Schädigung als Voraussetzung für Versicherungsleistungen, persönlicher Geltungsbereich, Ausschluss vordienstlicher Krankheiten) zeigt der Verfasser die Revisionsbestrebungen. Anschliessend gibt Prof. Frey in der Frage vor- und nachdienstlicher Krankheiten eigene Vorschläge zur Ueberwindung der heutigen Unzulänglichkeiten, wobei er für eine «bedingte Kontemporeneitätshaltung» eintritt.

Schweizer Aerzte an der Ostfront. Die schweizerischen Aerzte und Krankenschwestern haben im Dienste des Roten Kreuzes den Krieg und vor allem seine Folgen aus nächster Nähe erlebt und zum Teil in diesem Buche niedergeschrieben. Es erschien im Verlag der «Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung», Zofingen.

In diesem interessanten Tatsachenbericht werden die neuesten Kriegserfahrungen auf medizinischem Gebiet besprochen. Sie sind vor allem für Militärärzte und Sanitätspersonen von grosser Bedeutung, da die Kriegsverletzungen mit den modernsten Waffen und die Behandlungsarten noch nicht sehr bekannt sind. Ausführlich werden Kiefer- und Gehirnverletzungen, Brust- und Gelenkwunden und deren Operationen und Behandlungsmethoden besprochen. Sehr interessant sind auch die Erfahrungen auf dem Gebiet der Kälteschäden, die gerade an der Ostfront infolge ungünstiger Witterung sehr häufig in Erscheinung traten. Daneben erhält der Leser Einblick in die Kriegsseuchen und Kriegskrankheiten und deren Bekämpfung. Ferner werden die gas- und ödembildenden Infektionen und der Wundchock eingehend erwähnt. Endlich erhält der Leser Einblick in verschiedene Lazarettbetriebe. — In seiner Mischung von rein medizinischen Aufsätzen einerseits und eindrucklichen Schilderungen aus den Kriegsgeländen andererseits bedeutet dieses Buch ein einzigartiges Zeitdokument.